

Im 10. Fünfjahresplan soll das Netz weiter ausgebaut werden, vor allem das Schienennetz in Westchina. Weiterhin ist eine Verbesserung der Hauptstrecken vorgesehen. Zu den von Nord nach Süd verlaufenden Hauptstrecken zählen Beijing-Harbin, Beijing-Shanghai, Beijing-Kowloon, Beijing-Guangzhou, Dalian-Zhanjiang, Baotou-Liuzhou und Lanzhou-Kunming. Die acht von Ost nach West verlaufenden Strecken sind die Strecken von Beijing nach Lanzhou, der Nord- und der Südkorridor für den Kohletransport, die europäisch-asiatische Kontinental Eisenbahnverbindung, die Strecke Nanjing nach Xi'an, der Korridor entlang des Yangzi-Flusses, die Strecke Shanghai nach Kunming und der Südwestkorridor, der zum Meer führt. (XNA, 16.12.00)

Der Ausbau des Schienennetzes gehört zu den wichtigsten von der Regierung geförderten Projekten der Transportinfrastruktur. Das Volumen der geplanten Ausgaben für das Eisenbahnnetz und für Modernisierungsmaßnahmen belief sich im 9. Fünfjahresplan (1996-2000) auf rd. 245 Mrd. RMB. Für die Finanzierung wurde der Railway Construction Fund eingerichtet, der auf Bankkredite zurückgreift und ausländische Investitionen einbeziehen soll. Weitere Mittel wurden über Preiserhöhungen sowie durch Kredite der Staatlichen Entwicklungsbank und internationaler Finanzinstitutionen aufgebracht.

Die für 1999 bereitgestellten Investitionen waren für die Verlegung von 1.320 km neuen Eisenbahnverbindungen, für die Erweiterung des doppelgleisigen Schienennetzes um 970 km und für die Elektrifizierung von 730 km Schienennetz bestimmt. Die realisierten Investitionen betragen 39,6 Mrd. RMB im Jahre 1997, 56,3 Mrd. RMB im Jahre 1998 und 57 Mrd. RMB im Jahre 1999.

Im Jahr 2000 soll das Investitionsvolumen für insgesamt 15 neue Projekte und 39 laufende Projekte rd. 100 Mrd. RMB betragen. Das Gesamtvolumen ausländischer Investitionen von 1980 bis 1999 wird mit 5,17 Mrd. US\$ angegeben. Auslandsunternehmen sind sowohl im Rahmen von Joint Venture im Bau von Eisenbahnstrecken als auch in der Modernisierung des rollendes Materials en-

gagiert. Chancen sehen ausländische Investoren vor allem auch im Bau von Hochgeschwindigkeitsstrecken sowie in der Errichtung von U-Bahnen und Schienennahverkehrssystemen, die von vielen Großstädten in China geplant sind. In Shanghai beispielsweise wird die U-Bahnlinie 1 und 2 von einem deutschen Konsortium (German Shanghai Metro Group) vergeben, in dem Siemens und Adtranz vertreten sind. Der Auftrag umfasst die Lieferung von Wagenzügen, Bahnstromversorgung, Oberleitungen, Telekommunikation und Fernsteuertechnik. Während Adtranz die Fahrzeuge baut, wird Siemens die Elektrotechnik bereitstellen. Über einen Verbundkredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau konnten günstige Finanzierungsmöglichkeiten angeboten werden, eine der zentralen Anforderungen an ausländische Anbieter.

Ausländische Unternehmen sind ebenfalls am Bau der geplanten Hochgeschwindigkeitstrasse Beijing-Shanghai mit einer Strecke von rd. 1.300 km interessiert. Die Strecke wird über Ji'nan und Nanjing mit insgesamt 39 Haltestationen führen und für Züge mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 350 h/km bestimmt sein. Das Projektvolumen wird auf rd. 17 Mrd. US\$ geschätzt. Neben japanischen Bewerbern bemüht sich auch das deutsch-französische Konsortium von Siemens und Alstom um den Auftrag. Über den Bau einer Teststrecke für den Einsatz der deutschen Magnetschwebbahn Transrapid in China ist eine bilaterale Vereinbarung Mitte 2000 getroffen worden. Die Strecke wird vom Zentrum Shanghais bis zum Flughafen Pudong verlaufen und eine Länge von rd. 42 km aufweisen.

Das Eisenbahnministerium hatte im Februar 2000 angekündigt, dass für den Bau von Eisenbahnprojekten mit einem mittelgroßen bis großen Umfang in der kommenden Fünfjahresperiode (2001-2005) insgesamt rd. 100 Mrd. Yuan zur Verfügung gestellt werden sollen. Ziel ist vor allem die Erweiterung und Modernisierung des Eisenbahnnetzes in Westchina auf 18.000 km. Bisher besteht zwar ein Netz aus 14.858 km, doch sind viele Strecken schlecht ausgebaut und decken nicht den Bedarf der Region.

Die Nutzung der Eisenbahn für Geschäftsreisen innerhalb Chinas wurde in den letzten Jahren auch für Ausländer eine beliebte Alternative zu anderen Transportmedien. Dies trifft vor allem für relativ kurze Strecken zu, die mit der Eisenbahn problemlos bewältigt werden können. Auch die Pünktlichkeit lässt nicht zu wünschen übrig, und auch die Bequemlichkeit ist gegeben, solange ein Ticket für einen „Softseater“ oder „Softslepper“-Waggon gebucht wurde. Tickets können im Allgemeinen mit einem geringen Aufschlag über das Hotel bestellt werden, sodass zeitraubendes Anstellen in den Bahnhöfen nicht erforderlich ist. (Siehe dazu „Aufbauplan West: Verbesserte Infrastruktur für Westchina“, in: C.a., 2000/02, S.124-126; Keil, Martin, „Infrastruktur/Transport, Bahn“, in: *China Nachrichten*, 1999, 4, S.102-104; derselbe, „Infrastruktur/Transport“, in: *China Nachrichten*, 2000, 1, S.101-106; Kiefer, Thomas, „Chinas Pläne zum Ausbau der Infrastruktur“, in: *China-Contact*, 1999, No.2, S.9-10) -schü-

SVR Hongkong

34 Nachwahl zur Legislativversammlung: Sieg des pro-demokratischen Lagers

Am 10. Dezember fand in Hongkong eine Nachwahl zu den Wahlen zur Legislativversammlung statt, die drei Monate zuvor abgehalten worden waren. Von den sechs Kandidaten, die sich um ein noch ausstehendes Direktmandat beworben hatten, trug eine vom pro-demokratischen Lager unterstützte unabhängige Kandidatin den Wahlsieg davon (SCMP, 3., 4., 8., 9., 11.12.00; Radio Television Hong Kong, Radio 3, 10., 11.12.00, nach SWB, 11., 12.12.00).

Die Nachwahl war nötig geworden, nachdem ein erfolgreich aus den Direktwahlen hervorgegangener Kandidat der Beijing-freundlichen Partei Democratic Alliance for the Betterment of Hong Kong (DAB) unmittelbar nach den Wahlen im September wegen Korruptionsvorwürfen seinen Rücktritt eingereicht hatte. Der

DAB-Vertreter Gary Cheng hatte bereits vor der Wahl eingestanden, einem Geschäftspartner politisch vertrauliche Informationen zugesteckt zu haben. Ein komplexes Listenwahlrecht hatte Cheng daran gehindert, seine Kandidatur im Distrikt Hong Kong Island kurzfristig vor der Wahl zurückzuziehen (vgl. C.a., 2000/9, Ü 32).

Um das so frei gewordene Direktmandat bewarben sich fünf unabhängige Kandidaten sowie ein DAB-Kandidat. Bereits früh im Wahlkampf hatte festgestanden, dass sich der Sieg zwischen dem DAB-Vertreter Chris Chung Shu-kan und der von pro-demokratischen Kräften unterstützten Audrey Eu Yuet-mee entscheiden würde.

Wie Meinungsumfragen vorausgesagt hatten, setzte sich die Rechtsanwältin Audrey Eu mit 52% der abgegebenen Stimmen gegen ihren Konkurrenten Chris Chung durch, der 37,5% der Stimmen erhielt. Allerdings wurde der deutliche Vorsprung von Frau Eu mit einiger Überraschung aufgenommen, da angesichts der vorausgesagten niedrigen Wahlbeteiligung von 33% (9% weniger als bei den Legislativwahlen im September) erwartet worden war, dass die an der Wählerbasis gut organisierte DAB daraus ihren Vorteil ziehen würde.

Tabelle: Ergebnisse der Wahlen zur Legislativversammlung (1998 und 2000), endgültiger Stand nach Nachwahlen am 10.12.2000

| PARTEI | 1998 | 2000 |
|-----------------------------------------------------|-----------|-----------|
| Beijing-kritische Parteien | 17 | 15 |
| Democratic Party | 13 | 12 |
| The Frontier | 3 | 2 |
| Citizens Party | 1 | 0 |
| Associations for Democracy and People's Livelihood | 0 | 1 |
| Unabhängige | 20 | 22 |
| darunter: pro-demokratische Vertreter | 2 | 4 |
| Beijing-freundliche Parteien | 23 | 23 |
| Democratic Alliance for the Betterment of Hong Kong | 9 | 10 |
| Liberal Party | 9 | 8 |
| Hong Kong Progressive Alliance | 5 | 5 |

Quelle: C.a., 1998/5, S.529; SCMP, 12.9., 11.12.2000.

Das Wahlergebnis wird als ein kleiner Trost für das demokratische Lager empfunden, das im September eine empfindliche Niederlage erlitten hatte. Es ändert aber nichts an der Tatsache, dass die pro-demokratischen Kräfte (Beijing-kritische Parteien und pro-

demokratische Vertreter der Gruppe der unabhängigen Kandidaten zusammen) trotz der Ausweitung der Zahl der Direktmandate gegenüber den letzten Legislativwahlen im Jahr 1998 ihren Gesamtstimmenanteil nicht ausbauen konnten. Wie im Jahr 1998 liegt der Anteil des pro-demokratischen Lagers nun bei 19 von insgesamt 60 Mandaten (vgl. Tabelle). -hol-

35 Einladung an Nobelpreisträger Gao Xingjian fraglich

In Hongkong sind Diskussionen um eine mögliche Einladung des Literatur-Nobelpreisträgers Gao Xingjian zum Hongkonger Literatur-Festival im Juni 2001 entbrannt. Die Teilnahme des Schriftstellers an dem Festival war bereits vor der Verleihung des Literatur-Nobelpreises an ihn im Oktober 2000 ins Auge gefasst worden, obwohl die Einladung offiziell noch nicht ausgesprochen gewesen zu sein scheint. Allerdings soll der Direktor der Leisure and Cultural Services Paul Leung Sai-wah im Oktober angekündigt haben, man werde den Exilschriftsteller zu dem Literatur-Festival einladen. Jetzt sieht es so aus, als wolle die Regierung einen Rückzieher machen und Gao nicht einladen. Leungs Stellvertreter Choi Suk-kuen ließ im Dezember wis-

Festival auch auf Ende 2001 verschoben. Auch Leung ließ verlauten, zum gegenwärtigen Zeitpunkt sei es noch zu früh, die Teilnehmer zu nennen. Er leugnete jedoch, dass man sich politischem Druck aus Beijing beuge, vielmehr seien organisatorische Gründe für die Verzögerung und mögliche Verschiebung verantwortlich.

Dies sehen die Demokraten anders. Sie glauben, die verantwortlichen Kulturpolitiker seien dabei, ihre Meinung angesichts der ablehnenden Haltung Beijings gegenüber Gao Xingjian und der Kritik Beijings an der Preisverleihung zu ändern. (Vgl. „Hong Kong iMail“ website 4.12.00, nach SWB, 5.12.00; SCMP, 6.12.00) Ganz gleich, ob Beijing nun direkten Druck auf die Hongkonger Regierung ausgeübt hat oder ob diese sich aus freien Stücken der offiziellen Auffassung Beijings anpasst, um mögliche Schwierigkeiten zu vermeiden, in jedem Falle ist Hongkongs Entscheidungsfreiheit beeinträchtigt und der Glaube an Hongkongs Autonomie erschüttert. -st-

SVR Macau

36 Erster Jahrestag der Gründung der SVR Macau

Am 20. Dezember feierte Macau seinen ersten Jahrestag als Sonderverwaltungsregion. Einen ganzen Monat lang wurde das Ereignis mit Kunst- und Photoausstellungen, Tanz- und Gesangshows, Langlauf, Bäume pflanzen und anderen Aktivitäten gewürdigt. Zu ihrer positiven Bilanz kann die neue Regierung verbuchen, dass von der Wirtschaft nach vier Jahren Rezession wieder Signale der Wiederbelebung ausgehen (für das Jahr 2000 wird eine Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 4% erwartet) und die ausufernde Kriminalität infolge von Triadenkämpfen drastisch zurückgegangen ist. Die Zahl der Mordfälle ging offiziellen Statistiken zufolge in diesem Jahr um 70% zurück, Brandstiftungen um 40%. Nur ein Mord stand im Zusammenhang mit Triaden. „Beijing hat jeden Grund, mit der Entwicklung in seiner zweiten Sonderverwaltungsregion zufried-